Aus dem Leserkreis

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **36 (1979)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

fertigwerden können? Doch sie muten es sich zu, obwohl die Verhältnisse immer beschwerlicher werden. Was man früher erbat, ein Reich der Gerechtigkeit, von höherer Warte aus beherrscht, das hat man in menschlicher Ueberheblichkeit zu Grabe getragen, um aussichtslos dem Untergang ins Auge sehen zu müssen.

Zusätzliche Hilfeleistung durch Immergrün

Vinca minor verdient wirklich den Namen Immergrün, wenn wir bedenken, wie diese ausdauernde Heilpflanze allen Unbilden der Witterung und demnach auch allen Frösten zu widerstehen vermag. Es scheint, dass uns diese Feststellung die Gewähr gibt, bei ihr viel interessante wertvolle Wirkstoffe vorzufinden. Ganz zufällig erfuhr ich denn auch, dass sich Bäuerinnen bei uns von diesem Immergrün noch immer eine gute Hilfe versprechen, auch wenn im Herbst und Winter die anderen Heilpflanzen längst zu wirken aufhörten, weil ihr Wurzelstock dann im Winterschlaf ruht. Hat sich nun im Bauernhaus während der kalten Wintertage bei irgendeinem Bewohner ein Umlauf oder eine Geschwulst gemeldet, und zwar infolge von Stauungen im Kreislaufsystem, dann weiss die Bäuerin einen günstigen Ausweg, indem sie die Immergrünpflanze zuzieht, um aus ihr einen gut warmen Absud zuzubereiten. Darin kann der lästige Umlauf gebadet werden, was eine ganz vorzügliche Hilfe darstellt, denn die Heilung lässt dadurch nicht lange auf sich warten. Auf diese Weise vermeidet es der Erkrankte, einen Chirurgen aufsuchen zu müssen, sind diese doch schnell bereit, die erkrankte Stelle mit dem Messer aufzuschneiden, was oft sehr unschöne Narben hinterlässt, während einige Bäder mit Immergrünabsud die Stauungen und somit die ganze Erkrankung rasch beheben können. Wie schnell lässt sich auf natürlichem Weg ein Schaden heilen, wenn man das richtige Verständnis dazu aufbringt. Noch beschleunigt kann die Heilung werden, wenn man nach jedem erfolgten Bade auf der erkrankten Stelle Watte auflegt, die man zuvor in der Tinktur getränkt hat. Es ist immer gut, Pflanzen zu kennen, die Störungen auf natürliche Art zu beheben vermögen. Sämtliche Berichterstattungen betreffs Vinca minor stimmen in alten Kräuterbüchern miteinander überein, auch lassen sie von einer geriatrischen, also verjüngenden, Wirkung nichts verlauten. Erst die Neuzeit entdeckte diesen Vorzug, und mancher Betagte ist froh, wenn sich sein Gedächtnis durch regelmässige Einnahme von Immergrün wieder bessern kann, besonders, wenn berufliche Belastung noch längere Zeit bestehen bleibt.

Aus dem Leserkreis

Rasche Hilfe
gegen Mundhöhlenentzündung

Frau Sch. aus O. berichtete uns, wie sie sich vergangenen Frühherbst eine Mundhöhlenentzündung zugezogen habe, denn sie genoss die gut ausgereiften Früchte, die sie ernten konnte, in vollen Zügen. Obwohl sie über ungespritztes Obst verfügte, führte sie die Ursache der Störung auf allfällig zu wenig gründliche Reinigung der Früchte zurück. Sie schrieb dann über die rasche Heilung wie folgt: «Nachdem Sie mir Spilantes und Echinaforce angeraten hatten, haben sich diese pilzigen Stellen rasch zurückgebildet. Die Mundflora normalisierte sich wieder, und nach 10 Tagen war das Uebel verschwunden. Ich habe die Mittel tagsüber fleissig angewandt und mit dem Genuss von Früchten etwas zurückgehalten. So wurde die Sache wieder gut.»

Im gleichen Schreiben drückte Frau Sch. dann noch ihre Wertschätzung und Dankbarkeit über den erhaltenen Ansporn aus, sich der Naturheilmethode sowie einer natürlichen Lebensweise zuzuwenden. Um auch andere zu diesem Entschluss anzuspornen, schrieb sie weiter: «Will man

krankem Körper zum Erfolg verhelfen, muss man sich selbst beobachten und den Durchhaltewillen anspornen. Wenn es manchmal etwas länger dauert, lohnt es sich doch unbedingt. Wenn sich ein darniederliegender Körper wieder erholt und aufblüht, kann man das nicht mit Geld bezahlen. Auch kann man sich schmackhaft und reichhaltig verpflegen, darum sage mir keiner, es sei eine eintönige Kost. Wer so urteilt, dem geht es nur um die Gaumenlust, die lässt sich jedoch teuer bezahlen.»

Die Berichterstatterin hat demnach an sich selbst erlebt, wie dankbar sich ein kranker Körper erweist, wenn man ihm die Möglichkeit verschafft, Ernährungstorheiten zu lassen und auch im übrigen zu naturgemässer Lebens- und Heilweise zurückzukehren. Warum nicht mit Geduld und Ausdauer vorgehen, um eine Heilung zu erwirken, statt in ungeduldiger Eile ein Risiko eingehen, das täuscht, doch nicht zu heilen vermag?

Halspilz besiegt

Angeregt durch den Pilzartikel in der Märznummer dieses Jahres berichtete Frau H. aus G., wie ihr Sohn einen Halspilz loswerden konnte. Sie schrieb: «Hier möchte ich Ihnen eine Mitteilung zukommen lassen. Letzten Sommer, kurz vor den Ferien, teilte mir mein Sohn mit, er habe einen Halspilz. Da die Abreise vor der Tür stand, wollten wir den Arzt nicht mehr aufsuchen. Ich empfahl ihm, Echinaforce anzuwenden, worauf er täglich mehrere Male den Pilz mit diesem Mittel betupfte und zugleich auch einige Tropfen davon einnahm. Siehe da, nach vier bis fünf Tagen löste sich das Gebilde, wuchs aber kurze Zeit danach wieder nach. Mit Ausdauer behandelte mein Sohn den Pilz weiter. Ungefähr zwei Monate dauerte das ganze, dann war diese unangenehme Sache besiegt. Seither zeigte sich kein Pilz mehr.»

Wie im vorangegangenen Pilzbericht fügte auch Frau H. ihrem Schreiben noch wertschätzende Anerkennung betreffs unseren hilfsbeflissenen Bemühungen bei, indem sie des weiteren erwähnte: «An dieser Stelle möchte ich Ihnen sagen, dass ich Ihre Präparate sehr schätze und immer mehr nach ihnen greife. Auch lese ich sehr gerne und mit grossem Interesse Ihre Monatsschrift. Ihr Buch ‚Der kleine Doktor' nehme ich immer wieder zur Hand. Meine beiden Söhne sagen, sie hätten sich von Ihnen überzeugen lassen. So soll mein herzlicher Dank alles umfassen, was Sie für uns alle tun.» – Solcherlei Berichte sind keine Seltenheit bei uns. Sie lassen uns immer wieder erfahren, dass Geben in jeder Hinsicht beglückender ist als Nehmen.

Ferien in den Schweizer Bergen

Pension Chalet Theresia

Gemütliches Schweizer Holzhaus in herrlicher, sonniger und sehr ruhiger Lage, Nähe Vierwaldstätter See, mit prächtiger Aussicht.

Im Sommer ideales Gebiet für Wanderungen, Bergtouren, Schiffsfahrten. Ausfahrten mit hauseigenem Kleinbus.

Im Winter beste Skigebiete für alle Ansprüche (Schwyz-Stoos), mit sehr günstigen Pauschalarrangements inkl. Halbpension und Skiliften.

Frühjahr und Herbst Ferienkurse: Malen, Töpfern, Batiken, Nadelweben usw., je nach Programm, mit ermässigten Pensionspreisen. – Verlangen Sie ausführliches Kursprogramm. Kleiner Gästekreis, schöne Zimmer mit warmem und kaltem Wasser, sehr abwechslungsreiche biologische Vollwertkost, Prospekt gratis und unverbindlich.

Familie Gunter Ahlborn
CH – 6430 Schwyz
Telefon 043 21 17 13
für Deutschland: (0041) 43 21 17 13

Betriebsferien

Vom 30. Juli bis 20. August 1979

ist unsere Praxis in Teufen infolge Ferienzeit geschlossen.

Dies gilt jedoch nicht für den Versand und die telefonischen Beratungen, die weiter tätig sind.

Praxis A. Vogel
9053 Teufen / AR
Telefon 071 33 10 23